

[Pflegerat Schleswig-Holstein · Iris Gebh · Gustav-Schatz-Weg 31 · 24576 Bad Bramstedt](#)

Versand per E-Mail sozialausschuss@landtag.ltsh.de

Herrn

Werner Kalinka

Vorsitzender des Sozialausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtags

Vorsitzende
Iris Gebh
BLGS Landesverband Schleswig-Holstein
Gustav-Schatz-Weg 31
24576 Bad Bramstedt

Telefon: 0173 – 256 1581
iris.gebh@pflegerat-sh.de

Bad Bramstedt, 02.02.2022

Bericht zur Situation pflegender Angehöriger in Schleswig-Holstein
Bericht der Landesregierung
Drucksache 19/3402

Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwestern-
verbände und Pflegeorganisationen in
Deutschland e.V.

ADS

Sehr geehrter Herr Kalinka, sehr geehrte Mitglieder des Sozialausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtags,

Berufsverband Kinderkrankenpflege
Deutschland e.V.

BeKD

für die Möglichkeit der schriftlichen Stellungnahme zum Bericht
der Landesregierung zur Situation pflegender Angehöriger in
Schleswig-Holstein danke ich im Namen des Pflegerates
Schleswig-Holstein.

Bundesfachvereinigung
Leitender Krankenpflegepersonen der
Psychiatrie e.V.

BFLK

Mit dem Bericht zur Situation pflegender Angehöriger wurde ein
Thema in den Focus genommen, dass in Zeiten des aktuellen
Pflegefachpersonenmangels und der immer kritischer werdenden
Versorgungssituation durch ambulante Pflegedienste von
immenser Bedeutung ist. Der Pflegerat Schleswig-Holstein begrüßt
daher diese Initiative als ersten Schritt und Einstieg in das Thema
ausdrücklich.

Bundesverband Lehrende Gesundheits- und
Sozialberufe e.V.

BLGS Landesverband S.-H.

**BUNDESVERBAND
PFLEGEMANAGEMENT**

Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege
und Funktionsdienste e.V.

DGF

Die häusliche Pflege durch und mit Angehörigen kann dauerhaft
nur gelingen, wenn die Infrastrukturen, die Pflegebedürftige
benötigen, in leicht zugänglichen, kostendeckenden und in
zeitgemäßen Angeboten entwickelt sowie transparent
kommuniziert und veröffentlicht werden.

Deutscher Pflegeverband

DPV

Aus Sicht des Pflegerates Schleswig-Holstein müssen pflegende
Angehörige in der aktuellen Pflegesituation finanziell
bessergestellt werden und langfristige Nachteile z.B. in der Alters-
versorgung ausgeglichen werden.

DRK Schwesternschaften Nord
Nord Regionalgruppe

Verband der Pflegedirektoren
der Unikliniken

VPU

Im Besonderen möchten wir zu folgenden Punkten Stellung nehmen:

Zur Situation von pflegenden Angehörigen mit Pflegeverantwortung für erwachsene pflegebedürftige Menschen:

Die Leistung der pflegenden Angehörigen für pflegebedürftige Menschen mit geringer Beeinträchtigung der Selbstständigkeit (Pflegegrad 1) sind aus Sicht des Pflegerates anzuerkennen und das Leistungs- und Entlastungsangebot anzupassen.

Pflegende Angehörige von erwachsenen pflegebedürftigen Menschen sind meist höheren Alters. Es besteht ein hoher Beratungsbedarf zu den möglichen Leistungen. Hier bedarf es deutlich mehr und niederschwelligere Angebote. Adressatengerechte Informationswege, vereinfachte Beantragungen und der Abbau langwieriger Bearbeitungsverfahren sind notwendig.

Zur Situation von pflegenden Angehörigen mit Pflegeverantwortung für psychisch erkrankte Menschen:

Neben den sehr detaillierten Ausführungen der „familien selbsthilfe psychiatrie“ muss deutlich auf den Mangel an Verhinderungspflegeangeboten speziell für Menschen mit psychischen Erkrankungen hingewiesen werden. Psychisch erkrankte Menschen bedürfen besonders stabilen Umgebungssituationen und festen täglichen Strukturen. Dieses muss auch für die Zeit der temporären Entlastung der Angehörigen sichergestellt sein. Eine enge Abstimmung zwischen den Angehörigen und den Pflegeanbietern ist Grundvoraussetzung für eine real entlastende Verhinderungspflege. Hierzu bedarf es verlässlicher, planbarer und regelmäßiger räumlich wie zeitlich wiederholbarer Angebote.

Die Belastungssituation pflegender Angehöriger mit Pflegeverantwortung für psychisch erkrankte Menschen ist mit hohen eigenen psychischen Belastungen verbunden. Verschiedene wissenschaftlichen Studien zeigen das Gewalt in der Pflege deutlich häufiger im Zusammenhang mit der Pflege psychisch erkrankter Menschen auftritt als in anderen Pflegesituationen. Wir empfehlen, ein Supervisionsangebot für die pflegenden Angehörigen in Schleswig-Holstein zu implementieren.

Zur Situation von pflegenden Kindern und Jugendlichen bis 21 Jahren mit Pflegeverantwortung:

Der Bericht zeigt einen guten Ansatz zur besonderen Situation und Belastung der Geschwisterkinder. Aus Sicht des Pflegerates Schleswig-Holstein bedarf es dringend weiterer Ausführungen zur Ableitung konkreter Maßnahmen. Die Entlastung und Unterstützung einer kindgerechten eigenen Entwicklung der Geschwisterkinder muss gesellschaftlicher wie politischer Auftrag sein.

Dringend weiter ausgebaut werden muss das Angebot zur Situation von Kindern und Jugendlichen als pflegende Angehörige. Im Besonderen sind Kinder und Jugendliche mit onkologisch erkrankten oder multimorbid erkrankten Eltern stark beeinträchtigenden Belastungen ausgesetzt und bedürfen hier spezifischer Unterstützung. Wir verweisen auf den Abschlussbericht des Bundesministeriums für Gesundheit von 2018 zum Projekt „Die Situation von Kindern und Jugendlichen als pflegende Angehörige“ der Universität Witten-Herdecke. Für Schleswig-Holstein sehen wir vorrangigen Handlungsbedarf zum Schutz der pflegenden Kinder und Jugendlichen.

An dieser Stelle möchten wir den Hinweis geben, dass im Bericht das Angebot „Kleine Riesen“ als ein Angebot für Kinder und Jugendliche mit Pflegeverantwortung für suchterkrankte Eltern in Schleswig-Holstein nicht benannt ist.

Zur Situation von pflegenden Eltern in Schleswig-Holstein:

Hier schließt sich der Pflegerat Schleswig-Holstein den umfangreichen Ausführungen und Forderungen des Landesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Schleswig-Holstein e.V. an.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen



Iris Gebh
Pflegerat Schleswig-Holstein

Der Pflegerat Schleswig-Holstein

ist ein Zusammenschluss der auch im Deutschen Pflegerat e.V. vertretenen berufsständischen Vereine, Verbände und Fachgesellschaften beruflich Pflegenden in Schleswig-Holstein.

Er wurde 2008 gegründet, um die Interessen und Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren.

Über die berufliche Interessenvertretung hinaus stehen eine zukunftsfähige, nachhaltige und qualitätsorientierte pflegerische Versorgung der Bevölkerung und deren Angehörigen im Mittelpunkt der Aktivitäten des Landespflegerates.